

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 26

Artikel: Darf man da hässig werden?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Neippittiau Herr Profässer, a was chönd Sie sich na hebe?»

«Ich bi ebe nüd sicher — isch es e Juniperus communis oder e Astartia minor!»

Darf man da hässig werden?

Am Pfingstmontag kamen am Untersee zwei biedere Schweizerfischer mit Gemahlin an Land, wobei die Fischersfrau in einem Netz 3 Kilo Kopfsalat trug, den sie in Radolfszell von ihren Eltern erhalten.

Im AFFENKASTEN in Aarau

gut
besser
am besten.

Fam. Burger.



Die drei wurden von einem Zollbeamten aufs Zollbüro beordert, wo ihnen der gestrenge Wachtmann erklärte, sie müßten 3 kg Salat verzollen, das kg zu 35 Rp., denn nur 2 kg seien zollfrei!

Der eine der Fischer war natürlich nicht auf den Kopf gefallen, nahm schnell einen Salatkopf und wollte

sur Zollbeamten bestimmte verschiedene Änderungen unter
ten: Kräfes waren Tuchseher auf dem und Malern und Müller i
macher: Leit
it des Wohl
s (Waag); Schreiner und eine
rad rinder vif den lande kouf
et metzen trybed. (Widder);
Zimmermeister mit Pföhler;

GLÄTTLI-BRUNNER
Zürich Löwenstr. 33
CLICHES
Tel. 58.853

und Dritte geschworen
1393 schränkten die Macht
ein, stärkten die Stellung
gegenüber den Dienstleistungen und
ten mehrere Beamte
mehrere Vorherrschaften
184—1480 Hand-
verordnet sich
der
polischen und französischen
Zürichs, das sich seit 1315
res Landgebiet, ungefähr
um entsprechend

ihn in den See werfen, was ihm der Zöllner jedoch verbot mit den Worten: «Wänn Sie dä Salat in See werfe wänd, dänn müend Sie uf die dütsch Syte dure goh!»

Darf man da hässig werden? Goga

Würde mich interessieren, ob dieser Fall mit jener Nachricht zusammenhängt, wonach am Pfingstmontag ein Mann am Untersee einen Salatkopf sowie zwei Besen gefressen haben soll?

Beau

Auch Wü-wa

Das Anneli Ix, ein kleines, älteres, aber gwehriges Fraueli, hat als Hotelangestellte öfters das mit Schokolade, Weggli, Limonade, Zigaretten etc. beladene Buffetwägeli auf den nahen Bahnsteig zu führen. Bei dieser Gelegenheit geschieht es einmal, daß sich ein deutscher Reisender im höflichsten Tone bei ihr erkundigt, ob der Zug nach Davos auch Speisewagen mitführe?

Da klepft Anneli entrüstet das Fäustchen auf ihr Wägelein: «Jawollen Speisewagen! — hier ischt der Speisewagen!»

Es wäre ferner noch zu vermelden, daß selbes Anneli einmal, — von der Herrschaft aufgefordert, in der Freizeit ein hübsches Buch zu lesen, — mit beiden Händen entsetzt abwehrte: «Herjeger nai, ich lise nümme, — ich han vor zwölf Jahre e Gschicht gläse vomene Frölein Genofeva, do hani e Wuche lang z'Nacht nüme chöne schlafel!»

Strubli

Anfängerin bevorzugt

Gesucht: BUREAUFRÄULEIN für selbstständigen Vertrauensposten. Charakterfeste, sehr aufgeweckte, kaufm. veranlagte, flinke Person, der das Briefschreiben leicht fällt. ANFÄGERIN bevorzugt. Wird im Büro und Fach eingearbeitet. Gründl. Sprachkenntnisse und perfekt im Maschinenschreiben Bedingung.

(Tagblatt, Züri.)

Der sucht wohl eine Anfängerin punkto Gehaltsansprüchen — sonst aber perfekt!

Clairly



Im
PFAUEN
isst
trinkt
wohnt
man gut!

Der Gast voll Vertrauen
Geht ins Restaurant Pfauen.

ZURICH - Schauspielhaus
Tel. 22191 Otto Ruf, Chef de cuisine.